

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XV. Jahrg.

31. October 1892.

No. 404.

Inhalt: I. Wissenschaftl. Mittheilungen. 1. Verhoeff, Neue Diplopoden der paläarktischen Region. (Schluß.) 2. Seeliger, Die Embryonalentwicklung der *Comatula (Antedon rosacea)*. 3. Kaufmann, Über die Gattung *Acanthopus* Vernet und eine neue Süßwassercytheride. 4. v. Nathusius, Die fibrilläre Structur der Hornzellen der Haare. 5. Richard, Sur l'oeil latéral des Copépodes du genre *Pleuromma*. 6. Levander, Eine neue Pedalion-Art. II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc. Vacat. III. Personal-Notizen. Vacat. Litteratur p. 269—284.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Neue Diplopoden der paläarktischen Region.

Von C. Verhoeff, Bonn a./Rh.

(Schluß.)

Bertkawi m. ♀.

iadrense Pregl ♀.

Vordere Ringe wenig sichtbar.

Die wulstartigen Seitenkiele sind von vorn bis hinten an den hinteren Segmenten sichtbar.

Die wulstartigen Seitenkiele sind nur hinten ausgeprägt.

Foramina viel weniger deutlich.

Vorkommen: Coimbra (A. F. Moller).

7. *Polydesmus lusitanus* m. ♂ ♀

Dieses Thier kommt dem *Polyd. inconstans* Latz. am nächsten, unterscheidet sich jedoch durch Mangel der Beborstung, bedeutendere Größe und abweichende Copulationsfüße. Wahrscheinlich ist auch die Schildersculptur eine andere, aber Latzel's »scuta dorsalia omnia sculptura bene distincta« paßt natürlich auf viele *Polydesmus*.

Länge 20—21 mm, Breite 2½ mm.

Körper graubraun, einfarbig, wenig glänzend. Stirn bei ♂ und ♀ mit langer, deutlicher Furche, welche sich zwischen den Antennen gabelt.

Collum mehr als doppelt so breit als lang. Seitenränder der Seitenflügel der Segmente noch deutlich aber doch recht schwach dreimal eingekerbt. Vorderecken abgerundet, Hinterecken spitz vortretend. Die Seitenflügel sind nicht so breit wie die Hälfte des Mitteltheiles der Segmente. Die Mittelfurche läuft deutlich durch alle drei

Felderreihen. Von diesen ist die vordere verwischt und sind nur noch Spuren von Trennungslinien und von Mittelhöckerchen vorhanden.

Die zweite und dritte Felderreihe sehr deutlich, die zweite mit vier, die dritte mit sechs deutlichen Feldern, die Mittelhöcker hier ebenfalls verwischt.

Beim ♂ sind die Seitenflügel gewölbt, ohne Felder, der Fingerwulst nur in den Hinterecken deutlich.

Beim ♀ sind sie nur wenig gewölbt und durch die Fortsetzung der Trennungsfurche der ersten und zweiten Felderreihe in zwei Felder zerlegt. Der Fingerwulst vor den Hinterecken beginnt weiter vorn, das hintere der beiden Seitenflügelfelder ist auch seitlich und hinten deutlich begrenzt.

Collum beim ♀ am Vorderrande mit sechs bis acht Borsten, beim ♂ fast nackt, im Übrigen bei ♂ und ♀ borstenlos, ebenso wie alle folgenden Segmente. Nur das vorletzte Segment hat am Hinterrande sechs kleine Börstchen, das drittletzte Segment daselbst Spuren von solchen. Beine der ♂ ♂ wie gewöhnlich dicker als beim ♀.

Die Copulationsbeine des ♂ ähneln denen des *Polyd. inconstans* Latz., sind aber erstens länger und schlanker, zweitens am Innenrande des Außenarmes nicht mit einem breiten, sondern einem schmalen, spitzen Zahne bewaffnet und dieser trägt noch einen zweiten rechtwinkelig abstehenden, spitzen Nebenzahn, drittens ist der Endzahn des Innenarmes lang und erst an der Spitze hakig umgebogen und außerdem sitzt noch eine Zahnecke unterhalb des Polsters.

Vorkommen: Coimbra (A. F. Moller). Zwei Pärchen eingesandt.

8. *Glomeris occulto-colorata* m. ♂ ♀.

Länge 10—14 mm. Breite 5—7½ mm.

Ocellen 6 + 1, 7 + 1.

Collum mit den zwei gewöhnlichen Querfurchen. Brustschild mit zwei bis drei durchlaufenden Furchen, einer abgekürzten Vorfurche, zwei (bis drei) Seitenfurchen, welche meist recht kurz sind. Die übrigen Segmente an der Seite mit fünf bis sechs feinen Furchen.

Körper schwarz, glänzend, kaum sichtbar punctiert. Alle Segmente mit grauweißem Randsaum. Brustschild der erwachsenen ♀ mit rötlichem Vorderrande.

Die auf das Brustschild folgenden Segmente besitzen je zwei orange- bis schwefelgelbe Flecke oder vielmehr einen solchen mit dreieckigem Ausschnitt am Hinterrande. Diese Flecken stehen ganz vorn auf den Segmenten, sind beim laufenden Thiere unsicht-

bar, treten aber beim Zusammenkugeln plötzlich grell hervor und sind als Schreckfarben anzusehen.

Analsegmenthinterrand bei ♂ und ♀ einfach bogenförmig zugerundet. Beim ♂ steht in der Mitte über demselben ein kleiner, vertiefter, nach hinten concaver Bogenstrich.

Hochinteressant sind die Copulationsorgane, welche auch bei dieser Art einen sehr ursprünglichen Character tragen, wie er sich gewiß nur in einer so entlegenen Gegend erhalten konnte.

Es ist nämlich noch nicht vorhanden:

1) der bei unseren mitteleuropäischen Arten so stark entwickelte Femoralgriffel, von welchem nur erst ein winziges Zäpfchen zu sehen ist,

2) der Tibialgriffel, welcher völlig fehlt. Die beiden Dorsalglieder haben

3) noch nicht die breite dreieckige Gestalt angenommen, sondern erscheinen, das erste viereckig, abgerundet, etwas länger als breit, das zweite oder Endglied länglich, fingerförmig; endlich ist

4) der polsterartige, breite Innenzahn am Tibialgliede noch nicht mit jener starken Einbuchtung versehen, welche ihn bisweilen zweizapfig macht, sondern er besitzt hier einen einfach gerundeten Innenrand und endet oben in eine fingerförmige Spitze.

Vorkommen: Sechs Exemplare dieser merkwürdigen Glomeride verdanke ich ebenfalls Herrn Inspector A. F. Moller in Coimbra, welchem ich auch hier meinen herzlichsten Dank für seine Bemühungen ausspreche.

Bonn, den 30. Juli 1892.

2. Die Embryonalentwicklung der *Comatula (Antedon rosacea)*.

Von Oswald Seeliger, Berlin.

eingeg. 8. August 1892.

In den nachfolgenden Zeilen theile ich einige Ergebnisse einer ausführlicheren Untersuchung mit, welche in Spengel's »Zoologischen Jahrbüchern« zum Abdrucke gelangt, jedoch der zahlreicheren Tafeln wegen nicht in der allernächsten Zeit erscheinen dürfte.

Die Furchung ist inäqual. Auf dem Stadium von vier gleich großen Blastomeren tritt die Furchungshöhle auf. Die dritte äquatorial verlaufende Furche bringt vier kleinere, am animalen Pole gelegene und vier größere, vegetative Zellen zur Sonderung. Zunächst theilen sich die kleineren, dann die größeren Blastomeren; es geht daher dem 16zelligen Stadium ein 12zelliges voraus. Hierauf erscheint zunächst im Umlauf des animalen Poles eine parallel zum Äquator verlaufende Furche, durch welche 16 gleich große, animale

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Verhoeff Karl Wilhelm [Carl]

Artikel/Article: [1. Neue Diplopoden der paläarktischen Region 389-391](#)